

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 9 (1923)
Heft: 20

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.
Der „Pädagogischen Blätter“ 30. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66	Insertatenannahme, Druck und Versand durch: Graphische Anstalt Otto Walter A.-G., Olten
Beilagen zur Schweizer-Schule: „Volksschule“ - „Mittelschule“ - „Die Lehrerin“	Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Chez Vb 92) Ausland Portozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtarif.

Inhalt: Der Heilige Geist. — Wert und Verwertung der Zeit im Dienste der Schule. — Schulnachrichten. — Bücherchau. — Inserate. — **Beilage:** Die Lehrerin Nr. 5.

Der Heilige Geist.

Der Heilige Geist geht vom Vater und Sohne durch die Liebe aus und ist deshalb seiner persönlichen Eigenschaft nach der Aushauch, die Person der Liebe in der Gottheit. Alle Vermögen und Betätigungen der Liebe, des Willens, des Herzens und des Gemütes stehen in einer besondern Beziehung zu ihm. Wie er in den unerforschlichen Tiefen der Gottheit wohnt („Uns aber hat es Gott durch seinen Geist geoffenbart, der Geist ergründet so alles, auch die Tiefen der Gottheit“, 1. Kor. 2, 10), so lebt und wirkt er bei uns in den stillen Gründen des Herzens und des Gemütes. Das ist seine Welt und das Reich seines Schaffens. Dort wohnt und wirkt er als unser Lehrer und Erzieher und als Gott der Wahrheit, der Gutheit und Schönheit und erschöpft die Mittel und Schätze seiner unendlichen Herrschaft und Liebe, um durch Erleuchtung, Ermutigung und süßen Trostausdruck Ordnung, Klarheit, Ruhe und Reinheit in den Wirrwarr der widerstrebenden Elemente der Leidenschaften und der Gefühle zu bringen, sie vom Uebel zu befreien, vor Ausschreitung zu bewahren, sie auf die rechte Basis zu stellen, zu leiten, zu kräftigen und zu Werkzeugen des Guten, ja alles Hohen und Edlen heranzubilden.

Der Heilige Geist ist der Urheber und Gott aller großen, tiefen, geistvollen, herzigen und ergreifenden Gedanken, er ist der Gott der Farben und der Lichter, der Urheber der herzbewältigenden Töne und der süß berückenden Harmonie, aller himmlischgöttlichen Zauberkräfte, mit denen er auf unsern Verstand, unsern Willen, auf unser Herz und Gemüt, dieses unmündige, bildungsbedürftige und bildungsfähige Kind seiner Liebe, einwirkt, um es von der Erde zu Gott zu erheben und es zu einer Kraft des Segens zu machen. Dieses Wirken des Heiligen Geistes ist schön und lieblich geschildert in der kirchlichen Sequenz *Veni Sancte Spiritus*, die mit Recht das Lied des innern Lebens genannt wird.

Nicht ohne großen Nutzen werden wir die *Andacht zum Heiligen Geist* pflegen. Er ist uns vom Heiland gegeben als innerer Lehrer und Erzieher. („Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe“. Joh. 14, 26). Und er hat dazu alles: Autorität, Macht, Liebe und Geduld. Mit vollem Vertrauen können wir uns in seine Arme werfen. Er hat alle Heiligen gebildet und erzogen und die widerspenstigen Herzen bezwungen. Er wird es vermögen, auch in uns das rebellische Niederland der Gefühle, Triebe, Leidenschaften zum dauernden Frieden und zur gesicherten Ordnung zu bringen.

(Moritz Meschler S. J.: Zeitgedanken kathol. Erziehung.)